
11347/J XXIV. GP

Eingelangt am 13.04.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr.in Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde an die
Bundesministerin für Inneres

betreffend Unfallbeteiligte bei Unfällen an Eisenbahnkreuzungen

Schenkt man den Medienberichten über Unfälle auf Eisenbahnkreuzungen Glauben, dürfte bei solchen Unfällen ein auffällig hoher Anteil von (Straßen-) VerkehrsteilnehmerInnen im fortgeschrittenen Alter verunglücken. Nach groben Abschätzungen könnte die Wahrscheinlichkeit solcher Unfälle bei einem Mehrfachen der sonstigen Unfallbeteiligung dieser Altersklasse liegen. Sollte dies zutreffen, wäre das doppelt brisant, da sowohl der generelle Anteil älterer Kfz-LenkerInnen (zB über 65) als auch der generelle Anteil der Unfälle mit ihrer Beteiligung bereits deutlich steigt. Gezielte Gegenmaßnahmen – etwa durch Schulungen oder Fahrtüchtigkeitsuntersuchungen – verlangen jedoch nach präzisen Fakten als Grundlage. Leider scheinen öffentlich zugänglich aber weder Untersuchungen noch statistische Daten zur Altersverteilung der straßenseitig Beteiligten bei Unfällen an Eisenbahnkreuzungen vorzuliegen.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Liegen Ihnen Statistiken über das Alter der straßenseitig an Unfällen bei Eisenbahnkreuzungen beteiligten VerkehrsteilnehmerInnen vor?
- 2) Wenn ja: Bitte um Angabe der entsprechenden Zahlen für die letzten 10 Jahre, aufgegliedert nach Alter (gegebenenfalls zumindest Altersklassen) und – wenn möglich – Geschlecht.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

- 3) Falls Ihnen keine Statistiken im eigentlichen Sinn vorliegen: Liegen Ihnen zu dieser Frage Ergebnisse aus Einzelstudien o. ä. vor bzw sind Ihnen solche von anderer Seite bekannt?
- 4) Wenn ja, bitte um kurze Darstellung der Ergebnisse und Angabe der Quelle/n.
- 5) Falls Ihnen weder Statistiken noch sonstige Studienergebnisse zum Alter der straßenseitig an Unfällen bei Eisenbahnkreuzungen beteiligten VerkehrsteilnehmerInnen vorliegen – warum nicht, und was werden Sie bis wann unternehmen, um diesem Mangel abzuhelpfen?